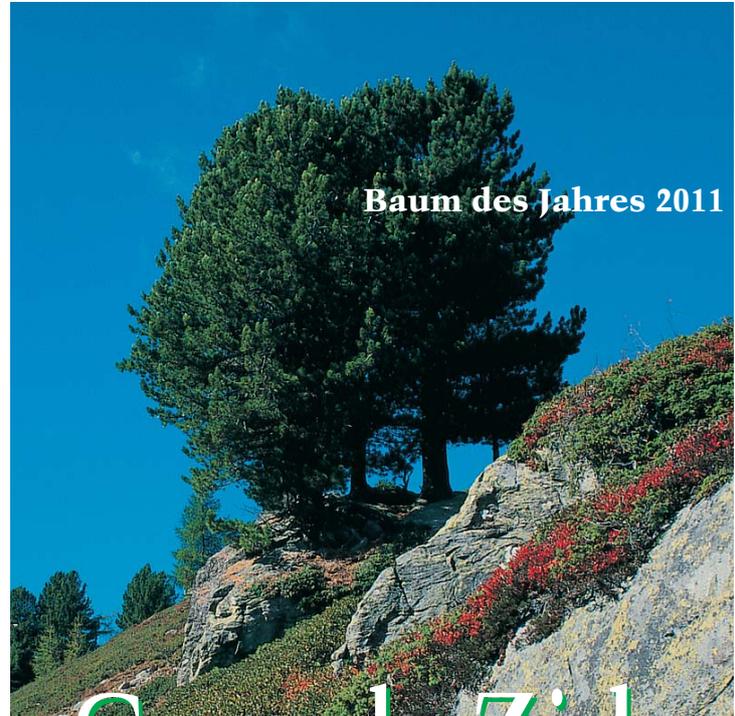


Profil der Zirbe ...

- Als Kernholzbaumart farbliche Unterscheidbarkeit von Splintholz und Kernholz.
- Der anatomische Aufbau der Holzsubstanz ist sehr gleichmäßig, die Jahresringgrenzen sind gut erkennbar, der Kontrast zwischen Frühholz und Spätholz ist gering.
- Charakteristisch sind die zahlreichen, festverwachsenen, rotbraunen Äste, die sich glatt schneiden lassen und beim Hobeln nicht reißen.
- Zirbenholz ist leicht einzuschneiden, zu trocknen und mechanisch gut bearbeitbar und neigt bei der Trocknung nicht zur Rissbildung
- Zirbenholz gehört neben Lärchenholz zur dauerhaftesten heimischen Nadelholzart
- Aufgrund des hohen Gehaltes an Holzinhaltstoffen weist das Zirbenholz einen angenehmen Geruch auf, der sich über lange Zeit hält.
- Zirbenholz enthält bis zu 0,5% Pinosylin. Für diese Substanz ist eine toxische Wirkung gegenüber Schadorganismen (Pilze, Bakterien) nachgewiesen
- Die Zirbe ist die leichteste heimische Nadelholzart
- Zirbenholz weist das geringste Schwindverhalten aller einheimischer Nadelholzarten auf. Die Dimensions- und Formstabilität hat zur Folge, dass Zirbenholz kaum zu Rissbildung und Verdrehung neigt.



Baum des Jahres 2011

Gesunde Zirbe



... und dann noch „Almheu“:

Probieren auch Sie einmal „GRUBENBAUERS HEUBLUMENBAD“ und überzeugen Sie sich von der wohltuenden Wirkung.



Gruber Franz

Winkl 6 • A-9565 Ebene Reichenau
Tel.: +43 (0) 664 / 53 65 367
f_gruber@aon.at
www.almheu.at



Besser schlafen ...

Die deutlich bessere Nachterholung in der Schlafphase geht mit einer reduzierten Herzfrequenz und einer erhöhten Schwingung des Organismus im Tagesverlauf einher. Die durchschnittliche „Ersparnis“ im Zirbenholzbett liegt bei 3.500 Herzschlägen pro Tag, was etwa einer Stunde Herzarbeit entspricht.

Wohlbefinden ...

Die Zirbe - die Königin der Alpen - wirkt wie der sprichwörtliche „Jungbrunnen“. Sie wirkt antibakteriell und verströmt einen angenehmen, wohltuenden Geruch und hilft auch ausgezeichnet bei Wetterfühligkeit.



Die Zirbe ist einfach genial.



Gar nicht neu ...

Die positiven Eigenschaften des Holzes der „Königin der Alpen“ (Zirbe oder Arve; lat.: *pinus cembra*) werden seit Jahrhunderten geschätzt und genutzt. Neben der Herstellung von Möbeln u. a. auch als Fülle von Pölstern ...



Die Zirbe ...

Pinus cembra oder Arve

ist ein markantes, bis 25m hohes Kieferngewächs, das in einigen Alpenregionen nahe der Baumgrenze wächst. Zirben-Bäume sind wahre Pioniere. Kein Baum wächst höher hinauf in die Berge und nur wenige andere Arten werden älter als die Zirbe. Sie wird 200 bis 400 Jahre alt, einige lebende Exemplare zählen sogar 1.200 Jahre!

Viele ältere Zirben sind vom Wind gezeichnet und durch Blitze oder Schneebrüche deformiert. Kälte macht der Zirbe wenig aus. Minus 40 Grad sind kein Problem, auch große Temperaturschwankungen verkraftet sie leicht.

Ihre Verbreitung findet die Zirbe vor allem in den westlichen Alpen, die Nockberge weisen weltweit die dichteste Zirbenbesiedlung auf.